

Reise nach Mexiko 2018. Die mexikanischen Totentage. Das Fest des Leben und der Umwandlung.



Der lebendige Tod marschiert auf den Straßen Mexikos und zeigt seine Fröhlichkeit

Die Nahual Reise nach Mexiko 2018 fand im Kontext der mexikanischen Totentage statt. Es ist ein Fest des Lebens. Die Mexikaner sind sich sicher dass die geliebten Angehörigen und Freunde dafür zurückkommen werden. Wie haben diese Zelebrierung der Freude mit Paraden, Konzerten, Musik, Gedichten, Feuer, bunten Luftballons und laute, fein geschmückte Friedhöfe erlebt.

Die Gruppe, welche die „Gruppe der Anfänge“ genannt wurde, ist aus Teilnehmerinnen aus USA und Deutschland integriert worden. Sie haben die tiefen Prozesse von Leben und Tod und deren philosophischen Themen erlebt und sind damit konfrontiert worden. Das Fest des Lebens hatte tiefe Wirkungen in der Psyche der Teilnehmerinnen. Sie haben alte Verhaltens- und Gedankenmuster, und auch Familienkonstrukte hinter sich gelassen, um neue Anfänge in ihren Leben zu schaffen. Die Schwächen sind in Stärke verwandelt worden, das Sterben ist im Leben entstanden, die Traurigkeit und der Verlust ist in Freude und lebendige Kraft umgewandelt worden. Sie sind „neue“ Menschen geworden in diesem Fest von Sterben, Leben und Wiedergeburt.

„Die Gruppe der Anfänge“ hat mehrere Highlights während der Reise erlebt, ganz lustige und ganz tiefe Momente. Die Parade der Totentagen in Mexiko Stadt bracht Leichtigkeit und Humor zu einen ernsthaften Thema. Für Nicht-Mexikaner ist die Tatsache, den Tod zu feiern und sich über ihn lustig zu machen, etwas besonders. Über den Tod zu lachen öffnet die Türen zu einer anderen Beziehung dem Sterben gegenüber. Und das ist tatsächlich passiert, der Tod hat sich im Geist der Teilnehmerinnen relativiert.

Andere wichtige Momente gab es beim Besuch der Altäre (Ofrendas) in verschiedenen Dörfern in der Nähe von Mexiko Stadt. In diesen Dörfern behält man die ursprüngliche Tradition des Totenkultes: jede Familie baut in jeden Haus ihren eigenen Altar für die Verstorbenen. Sie feiern, erzählen Witze über den Toten und öffnen ihre Häuser für Jeden, der mitfeiern will, egal ob es Bekannte, Freunde, Familienangehörige, Fremde oder Ausländern sind. Alle sind willkommen und es wurde uns viel Essen und Getränke geschenkt. Die Stimmung auf die Straßen ist ganz besonders, locker und schön. Es wurden viele Feuer auf den Straßen angezündet und es wurde getanzt und gefeiert. Die Kinder verkleideten sich als Skelette, Phantome oder berühmte mexikanische historische Charaktere wie Revolutionäre, Unabhängigkeits- Kämpfer und auch Künstler, wie Frida Kahlo und Diego Rivera.

In jedes Haus ist man herzlich willkommen und eingeladen, wieder mal zum essen. Man darf praktisch nicht „nein“ sagen, die Stimmung ist außergewöhnlich und manchmal unrealistisch.



Fest auf dem Friedhof. Jeder Grab wird sauber gemacht und geschmückt.

Wenn man das nicht live erlebt, kann man nicht glauben, dass ein Volk so friedlich und fröhlich den Tod feiert. Zumindest ist es praktisch unmöglich sich vorzustellen, dass in den USA oder Europa so ein Fest mit einer solchen Offenheit, vor allem im Bezug auf den Tod, stattfinden kann. Die Teilnehmerinnen waren davon fasziniert und auch bewegt, über so viel menschliche Wärme und Miteinander.

Der Besuch auf dem Friedhof war eine sehr berührende Erfahrung. Jedes Grab ist aufgeräumt und verschont und geschmückt worden. Musikanten haben bei jeder Gelegenheit umsonst Musik gespielt und Lieder für die Toten gesungen. Jedes Grab war mit Cempasuchitl-Blumen und anderen Gegenständen und Essen geschmückt. So haben die Lebendigen ihre Verstorbenen geehrt. Es gab kein Platz zum Trauern oder Angst zu haben, sondern hauptsächlich für Fröhlichkeit. So wird der Tod gefeiert.

Ein anderes Highlight war die Schwitzhütte der Totentage, wo die Teilnehmerinnen die Möglichkeit hatten, viele alte Sachen ihres eigenen Lebens los zu lassen. Gleichzeitig wurde die Rekapitulierung ihrer eigenen Schwächen in Stärke verwandelt. Das Ritual in diesem Kontext funktioniert als Katalysator für das eigene Sterben, um das Leben zu ehren und zu verschönern. Alle Teilnehmerinnen haben an dem Abend viele Muster der Vergangenheit losgelassen und transformiert. Sie sind praktisch gestorben, ihre alte Lebensart wurde vergraben, um neu geboren zu werden. Die Veränderungen waren so tief, dass sie immer noch dabei sind, dies in ihren eigenen alltäglichen Leben umzusetzen.

Es kamen weitere Rituale, auf dem heiligen Platz in Milpa Alta: das 12-Stunden-Einweihungsritual zusammen mit dem Feuer-Ahnen-Ritual, das Begräbnis der Poposhkomotl, das Willkommen-Ritual für die Toten, wo wir die Türe zwischen der Ebene der Toten und der Lebendigen geöffnet haben brachten viele tiefe Erkenntnisse und emotionalen Wirkungen.

Die Zeit der Integration all dieser Erlebnisse haben wir, wie gewöhnlich in Cuernavaca gemacht. Es war ein Ort und Zeit für Konfrontation, Reinigung und Klärung. Dort fand eine wichtige

Zeremonie statt. Die Überbrückungs-Zeremonie der amerikanischen und der mexikanischen Erde, in der wir die „Ahnen und Ahninnen des Nordens und des Südens“ zusammengerufen und zusammen gebracht haben, damit die Erde unserer Herkunft gereinigt und geheilt wird. Egal von welchem Land wir kommen, wir laufen auf derselben Erde mit verschiedenen und eigenen Farbe.

Und die Reise, wie alle Erfahrungen in Mexiko, geht weiter. Im nächsten Jahr wird ein neues Abenteuer im Kontext der Totentage stattfinden. Eine ähnliche und gleichzeitig sehr verschiedene Erfahrung, als jene, welche wir in diesem Jahr hatten. Lassen wir es kommen, die Toten werden und begleiten, da können wir sicher sein; inzwischen denken wir an unsere Vorfahren, die uns unterstützen, an diejenige, die wir rufen können, wenn wir sie brauchen, diejenigen, die für uns da sein werden, wenn wir uns allein fühlen. Wir sind nicht allein, nie...sie sind da.



12 Stunden Wiedergeburtstakt

Werden Sie ein Teil dieses faszinierenden „Fest des Lebens“ in der nächsten Reise nach Mexiko. „Die mexikanische Totentage. Viva la vida -Seminar 2019“. 28. Oktober- 7. November.

Mehr Bilder unten:

<https://www.facebook.com/The-Fellowship-of-the-Nahual-Traditions-116316128467691/>

Dr. Omar Miranda-Novales

www.yokhah.org

www.psychotherapie-novales.org